

Nr. 11 · November 2012

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (20)

Kraftvolle Flügelschläge

Frei wie ein Vogel in die Lüfte zu fliegen, neuen Zielen entgegen, wer wünscht sich das nicht gelegentlich einmal? Die über 3 m hohe Flügelsäule in der Siedlung der SAGA-GWG auf einer weiten Rasenfläche am Fahrenort in Lurup ist ein Symbol dafür. Übereinandergeschichtete und organisch miteinander verbundene Flügel lenken den Blick des Betrachters nach oben gen Himmel, als wollten sie mit ihren kraftvollen Flügelschlägen Schwerkraft und Hemmnisse überwinden und im übertragenen Sinne Mut zusprechen, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen. Die Flügelsäule des Bildhauers Karl Hartung wurde im Jahre 1962 aufgestellt. Karl Hartung gilt als einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Diese Bronzeplastik ist ein Beispiel für sein Bestreben, natürliche Elemente zu vereinfachen, zu verändern und in neuen abstrakten Formen zu bündeln.

Das Flügelmotiv hat Karl Hartung wiederholt beschäftigt. Ein mächtiger Flügelstern liegt am Fuße des Emporio-Hochhauses (früher Unilever) in der Innenstadt. Abgüsse der Flügelsäule und des Flügelsterns finden sich auch in anderen Städten. In Hamburg sind noch weitere Bildwerke von Klaus Hartung zu sehen, darunter zwei Reliefs auf dem Universitätsgelände und eine Büste des früheren Bundespräsidenten Heuss im Turmsaal des Rathauses. Er arbeitete auch als Zeichner und Grafiker. Karl Hartung wurde am 2.5.1908 in Hamburg geboren. Nach einer Steinmetzlehre studierte er in den 1920er Jahren Bildhauerei bei Johann Bossard an der Landeskunstschule Hamburg. Verschiedene Studienreisen und mehrjährige Aufenthalte in Paris prägten ihn stark. Er kehrte danach noch einmal nach Hamburg zurück, bevor er 1936 nach Berlin übersiedelte. Dort übernahm er von 1951 bis 1964 eine Professur an der Hochschule für bildende Künste. Er war über lange Jahre Präsident des Deutschen Künstlerbundes. Er wurde zu allen großen Kunstausstellungen eingeladen, mehrfach zur documenta in Kassel und zur Biennale Venedig, und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Nach seinem Tode am 19.7.1967 wurde er in einem Ehrengrab des Landes Berlin auf dem Waldfriedhof Zehlendorf beigesetzt. Zu seinem 100. Geburtstag vor vier Jahren erinnerte eine Ausstellung in der Hamburger Handelskammer an den Künstler. *gs*



Er arbeitete auch als Zeichner und Grafiker. Karl Hartung wurde am 2.5.1908 in Hamburg geboren. Nach einer Steinmetzlehre studierte er in den 1920er Jahren Bildhauerei bei Johann Bossard an der Landeskunstschule Hamburg. Verschiedene Studienreisen und mehrjährige Aufenthalte in Paris prägten ihn stark. Er kehrte danach noch einmal nach Hamburg zurück, bevor er 1936 nach Berlin übersiedelte. Dort übernahm er von 1951 bis 1964 eine Professur an der Hochschule für bildende Künste. Er war über lange Jahre Präsident des Deutschen Künstlerbundes. Er wurde zu allen großen Kunstausstellungen eingeladen, mehrfach zur documenta in Kassel und zur Biennale Venedig, und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Nach seinem Tode am 19.7.1967 wurde er in einem Ehrengrab des Landes Berlin auf dem Waldfriedhof Zehlendorf beigesetzt. Zu seinem 100. Geburtstag vor vier Jahren erinnerte eine Ausstellung in der Hamburger Handelskammer an den Künstler. *gs*

Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Bürgerhaus und Umgebung	3
Studententag zum Bürgerhaus	4
Wohlfühltag	5
Koala Familienservice	6
Eltern vor Ort	7
Laterne laufen	8
Borner Runde	9
Resolution Stadtteilräte	9
Feldmark in Gefahr?	10
Kurz und bündig	11
Lions Club International	12
Porträt Irmgard Kempf	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Von Hamburg nach Moskau	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelcollage: Andreas Lettow
WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 31.10.2012
Redaktionsschluss der Ausgabe 12/2012: 16.11.2012

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Regeln für das Bürgerhaus und Umgebung



Baustelle Bürgerhaus im Oktober 2012

Auf der Borner Runde am 25. September wurden die Ergebnisse des Beteiligungsworkshops für das Bürgerhaus und sein Außen Gelände erörtert.

Viele Fragen gab es zu dem Thema „Welche Regeln für die Nutzung sollen aufgestellt werden?“. Dürfen Radfahrer fahren? Wo werden Räder abgestellt? Müssen Hunde an die Leine? Darf geraucht werden – und wenn ja, wo? Soll in der Cafeteria Alkohol ausgeschenkt werden oder nicht?

Das Rauchen soll bis auf die unmittelbare Nähe zu den Kindereinrichtungen erlaubt sein. Auch wenigprozentiger Alkohol (wie Wein und Bier) soll erlaubt sein. Freilaufende Hunde würden nicht gerne gesehen werden. Als wichtig angesehen wurde auch eine ordentliche Mülltrennung. Einig waren sich die TeilnehmerInnen der Borner Runde auch darin, dass Fragen sich zum Teil nur durch Erfahrungen im Praxisbetrieb klären lassen.

Das Bezirksamt teilte mit, dass ca. 100 Fahrradständer vorgesehen sind. Wo diese dann im Einzelfall stehen werden, wird noch geklärt. *Itw*

Rosen, Tulpen, Nelken – Möhren und Kartoffeln!

Zweites Treffen zur Planung des Bürgergartens auf dem Bürgerhausgelände

19. November, 12 Uhr
Altes Pastorat

Achtern Born 127 d (gegenüber vom Klick-Kindermuseum)



Auf dem Gelände vom neuen Bürgerhaus Bornheide sind fast 400 Quadratmeter als öffentlicher Bürgergarten geplant. Dort kann dann jeder, der Lust und Zeit hat, ein Beet beackern.

Neben gemütlichem Gartenplausch bei Tee und Kaffee wird es beim Treffen am 19.11. darum gehen, wie das gemeinsame Gärtnern organisiert werden kann. Welche Regeln sind nötig, damit nicht die einen nur säen und die anderen nur ernten?

Weitere Information:

Christine Kruse,
Tel. 0176 710 66 111
Christine.Kruse@
diakonie-hhsh.de



Die Lichter gehen aus

Was sich in der Nähe des Altonaer Rathauses noch als stahlglänzendes Kunstobjekt mit Hinweis auf das Theater präsentierte, war dann am Osdorfer Born nur noch eine rostige Vierkantsäule – die immerhin leuchtend und be-

leuchtet einen Fingerzeig auf das entstehende Bürgerhaus geben sollte. Nach einer frostkalten Einweihungsfeier strahlten dann aus kleinen Fensterchen die Schildchen mit den Ankündigungen für das Bürgerhaus Bornheide. Die ebenfalls in den Boden eingelassenen Leuchtsteine gaben der Installation einen gewissen futuristischen Anstrich, jedenfalls in der dunklen Jahreszeit. Im Sommer sah man dagegen außer rostendem Eisen wenig. Nicht einmal die sonst so eifrigen Sprayer sahen in der Säule eine lohnende Herausforderung. Die hamburgische feuchte Witterung sorgte dafür, dass sich die Säule kaum noch öffnen ließ, um vielleicht mal neue Hinweise anzubringen.

Jetzt hat die nicht ganz unerwartete Gewalt einiger „Passanten“ für das endgültige Verlöschen der Lichter gesorgt. Eine Reparatur kommt aus Kostengründen wohl nicht mehr in Frage und damit wird die Lichtsäule bald der Vergangen-

heit angehören. Hätte man sich im Vorwege mal mit den Bewohnern vor Ort zusammengesetzt, wäre schnell klar geworden, dass solche Installationen wohl nicht das Geeignete für nachts dunkle und einsame Fußwege sind. Ein solider Findling mit einer Höhe von zweieinhalb bis drei Metern und eingemeißeltem Schriftzug „Bürgerhaus Bornheide“ wäre wohl auch Markstein und Hinweis genug gewesen und darüber hinaus unkaputtbar. Auch Farbatacken hätten nichts Wesentliches daran ändern können. Wahrscheinlich wäre der dann auch nicht teurer gekommen als Auf- und wieder Abbau der Lichtsäule... *Itw*



Rostig und jetzt auch unbeleuchtet:
Die Lichtsäule

Gemeindehaus, Bürgerhaus, Community-Center

Was ist zu bedenken? Ein Studientag am Osdorfer Born

Wird das künftige Bürgerhaus Bornheide ein „Ort für interkulturelle Begegnung“ werden, ein Haus, in das sich alle eingeladen fühlen, sich zu begegnen und eigene Projekte und Angebote zu entwickeln und mitzugestalten? Wie kann die Finanzierung für das Bürgerhaus nachhaltig gesichert werden? Welche Rolle spielt die Kirche in diesem Haus? Dies waren die Themen des Studientags am 25. September, zu dem u.a. das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein rund 60 TeilnehmerInnen eingeladen hatte, die sich beruflich und ehrenamtlich im Großraum Hamburg mit Projekten des Zusammenlebens in Siedlungen befassen.

Mehr als ein Bürgerhaus

„Es muss Orte geben, wo das zusammengeführt wird, was das Innerste der Stadt zusammenhält“, sagte Bischöfin Kirsten Fehrs zu Beginn des Studientags, und das geplante Bürgerhaus Bornheide sei solch ein „Ort konkreter Utopie“. Für die Fachleute war der Studientag eine gute Gelegenheit, die Planungen für das Bürgerhaus Bornheide als gemeinsames Pilotprojekt

der Stadt Hamburg, der Diakonie und der Stadtteileinrichtungen und Initiativen vor Ort kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Mit insgesamt 18 Einrichtungen entsteht in den ehemaligen Schulgebäuden an der Barlsheide ein Community-Center, d.h. ein Zentrum mit Bürgerhaus und sozialen Einrichtungen – miteinander verbunden über kurze Wege, umrahmt von Bürgerpark und Bürgercafé. Alle Kooperationspartner haben das gleiche Ziel: Sie wollen am Osdorfer Born und auch darüber hinaus mit viel Bürgerbeteiligung für eine neue Lebensqualität im Stadtteil sorgen.

Arbeit in Netzwerken

„Meine Handakte zum Bürgerhaus ist riesig“, schmunzelte Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose auf der Podiumsdiskussion des Studientags und zeigte den mitgebrachten Papierberg: „Wir wissen, dass im Osdorfer Born viele Einrichtungen eine wichtige Arbeit leisten und alle auch Förderung brauchen. Wenn das Geld fehlt, ist die Bildung von Netzwerken das Mittel der Wahl.“

Bürgerbeteiligung

Ein Glück für die heutigen Planer: Bürgerbeteiligung und kirchliche Basisarbeit haben hier „am Born“ eine 40jährige Tradition. „Schon bei der Fertigstellung des neuen Stadtteils für 15.000 Menschen im Jahr 1972 mitten auf der grünen Wiese gehörte Basisdemokratie zum Konzept der Stadtteilarbeit“, erinnert sich Diakon Roland Schielke: „Das größte Hochhaus hatte 21 Stockwerke, statt eines Einkaufszentrums gab es nur einen Kiosk, und für uns war klar: Freizeitangebote sind hier das Ziel.“ Aber dann folgte der finanzielle Einbruch in den 1990er Jahren. Auch die Kirchengemeinde musste sparen und ihr großes Gemeindezentrum – und damit einen wichtiger Ort der Begegnung im Stadtteil – aufgeben. Zum Glück zog das Kindermuseum in das Gemeindezentrum ein. „Wir brauchen nach der Auflösung des Gemeindezentrums einen neuen Treffpunkt für die Menschen im Stadtteil“, erklärte Maria Meier-Hjertquist von der Borner Runde auf dem Podium des Studientags. „Das war der Wunsch der BürgerInnen, ein Bürgerhaus nicht nur für die Institutionen, sondern auch für die Menschen.“

Von Anfang an haben alle Einrichtungen im Osdorfer Born, von Kulturvereinen bis zur Stadtteildiakonie, das Bürgerhaus gemeinsam geplant. „Die Zusammenarbeit für das Bürgerhaus bringt den beteiligten Einrichtungen noch mehr Vernetzung und die Bürger werden noch mehr einbezogen“, erklärte Kerstin Wolf von Borner lernen im Zentrum auf dem Podium.

Es reicht nicht, in das Gebäude zu investieren

Die Arbeitsgruppen boten viel Raum für einen intensiven fachlichen Erfahrungsaustausch. In der Arbeitsgruppe zur wirtschaftlichen



Eine Teilnehmerin informiert sich (Fotos: Cornelia Strauß)



Podium für den Rück- und Ausblick: Wolfgang Völker, Diakonisches Werk Hamburg, Roland Schielke, Maria Meier-Hjertqvist, Kerstin Wolf, Pastorin Maren von der Heyde, Leitung Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein, Pastor Dr. Tobias Woydack, Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose

Nachhaltigkeit von Bürgerhäusern wurde z.B. deutlich, dass es keineswegs selbstverständlich ist, dass man durch Vermietung an soziale Einrichtungen auch die nötigen Personalkosten für den Betrieb eines Bürgerhauses erwirtschaften kann. Dabei geht es um weit mehr als Hausmeisterarbeit und Raummanagement: BesucherInnen, bürgerschaftlich Engagierte und Kulturschaffende brauchen dauerhaft einen verlässlichen Ansprechpartner, der ihnen einladend und mit Wertschätzung begegnet und sie bei Projektentwicklung und auch Geldbeschaffung unterstützt. Schwierig kann es auch sein, einen Betreiber für das Café – das Herzstück und der Begegnungsort eines Bürgerhauses – zu finden, der das Café wirtschaftlich betreiben und gleichzeitig günstige Preise anbieten kann. Auch die Diskussionen in den anderen Arbeitsgruppen kamen zu dem Ergebnis: Für den nachhaltigen Gesamterfolg reicht es nicht, allein in das Gebäude des Bürgerhauses zu investieren. Für die tägliche Arbeit in den vielfältigen Aufgabenfeldern wird ein hauptamtlicher Quartiersmanager gebraucht. Das hob auch Professor Dr. Simon Guentner in seinem Abschlussvortrag hervor.

Ein wichtiges Ergebnis der Tagung ist: Die PlanerInnen des Bürgerhauses Bornheide haben aus den schwierigen Erfahrungen anderer Community-Center viel gelernt, so

dass verlässlicher als in anderen Bürgerhäusern Arbeitskräfte aus den Mieteinnahmen finanziert werden können – entsprechend gut ist die Aufbruchsstimmung. sat

Ein Wohlfühltag am Osdorfer Born für Körper, Geist und Seele

A joyful, gratifying day at Osdorfer Born for body, mind and soul

يارب شوخ زور كي
رد ناور و حور، نت
نرُب فرودسا

**Une journée pour se bien sentir dans le corps, dans le esprit et dans le âme
À Osdorfer Born**

День отдыха для души и тела в Osdorf Born

Bir vücut için hissedin-iyi, zihin ve ruh Osdorfer Born

حور روا غامد، مسج
اهچا اے ئل ےک
سوس حم

Freitag, 23. November 2012, 9.30-13.30 Uhr

**KLICK Kindermuseum und Maria-Magdalena-Kirche
Achtern Born 127 · mit Kinderbetreuung ·
Alle sind willkommen! Das Angebot ist kostenlos**

Vortrag mit anschließenden Fragen in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Persisch, Russisch, Urdu, Französisch und Englisch

Kleiner Imbiss zwischendurch

Schnupperangebote: Yoga, Entspannung....

Experten antworten auf Ihre Fragen: Asklepios – Klinik Harburg, Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz, Dr. Gerlach · Dr. phil. Mike Mösko, Dipl. Psych. Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf · Sozialpsychiatrisches Beratungszentrum Altona (angefragt) · Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Lurup (angefragt)

Die Veranstaltung wird durchgeführt von MiMi – Mit Migranten für Migranten – in Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern Eimsbüttel und Altona, Pro Quartier, KLICK Kindermuseum, BLiZ/Volkshochschule, Koala e.V., Eltern-Kind-Zentrum Osdorf, Circus Café ABRAX KADABRAX, Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein, Alsterdorf Assistenz West, Elternschule Osdorf

Koala e.V. Familienservice Osdorf

Mit Enthusiasmus und viel Improvisation gingen wenige Frauen im Oktober vor vier Jahren in einem Büro im Borncenter zwischen Fotoladen und Bäckerei an die Arbeit. Das jüngste Kind des Beschäftigungsträgers Koala e.V., der Familienservice Osdorf, strampelte sich schnell frei und wurde bekannt. Schon nach einem halben Jahr überließ es die Wiege der Elternschule und zog in Räume im Ärztehaus Kroonhorst 11. Mit dem nächsten Umzug geht der Familienservice ins Bürgerhaus.

Sehr schnell etablierten sich ein umfangreicher Kundenstamm und eine 25köpfige Mitarbeiterinnen-Crew. Die 25 Frauen, seit diesem Jahr auch Männer, unterstützen ihre KundInnen (Voraussetzung ist deren Bedürftigkeit) bei der Haushaltsführung. Nach Bedarf putzen sie Fenster, erledigen leichte Reparaturen, lesen vor, begleiten ihre Kundschaft zum Arzt, beim Einkaufen oder Spazierengehen. Sie helfen regelmäßig oder auch zeitweise, zum Beispiel in der ersten Zeit nach einem Krankenhausaufenthalt.



Susann Bölts und Annette Noll vom Familienservice Osdorf

Zudem bietet Koala kostenlos Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, bei offiziellem Schriftverkehr und beim Finden der zuständigen Behörde im Mietertreff im Immenbusch an (s. Kasten). Hier bekommt man Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

Aber natürlich engagieren sich die Arbeitslosen auch für sich selbst, wobei sie im und durch den Familienservice Osdorf reichliche Möglichkeiten finden. Angefangen beim Bewerbungstraining, bis zu Walking – Gruppen, Koch- und

Familienservice Osdorf

Koala e.V.
Susann Bölts,
Betriebsstättenleitung,
Annette Noll,
Personalberatung
Kroonhorst 11
22459 Hamburg
Tel. 822 961 71
Mail fs-osdorf@
koala-hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9-15 Uhr
Kroonhorst 11
Di. 10-12 + Do. 12-14
kostenlose Beratung,
Mietertreff Immenbusch 13

Ernährungskursen, die für die Gesundheit gedacht sind, können zahlreiche unterschiedliche Angebote genutzt werden, die im Laufe der Zeit durch die unermüdlichen Anstrengungen der Leiterin Susann Bölts und der Personalberaterin Annette Noll in Kooperation



mit der Diakonie, dem BLiZ der VHS, dem Stadtteilbüro, einem Dental-Labor und vielen anderen entstanden sind. Außerdem bekommt der FamilienService einmal wöchentlich Unterstützung von einer externen Sozialpädagogin, die die MitarbeiterInnen in den Bereichen Familie, Wohnung, Schulden, Sucht und bei psychosozialen Problemen tatkräftig berät und unterstützt.

Die Aktivitäten des Projektes und die Arbeit seiner MitarbeiterInnen haben inzwischen eine große Akzeptanz im Stadtteil und sind für seine KundInnen nicht mehr wegzudenken.

Friederike Heinichen, Susann Bölts und Annette Noll, Familienservice Osdorf

Kommt, wir wollen Laterne laufen!

**Mit dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Appen
am Freitag, 16.11.2012, um 18 Uhr**

Start: Labyrinthplatz vor dem Kindermuseum

Ende: Zelt vom Circus Abraxkadabrax (auf dem Gelände des zukünftigen Bürgerhauses). Das Zirkuscafé wird Kleine und Große mit einem heißen Punsch begrüßen und Mathias Dahnke, Pastor der Maria-Magdalena-Kirche, wird die Geschichte vom Heiligen Martin erzählen.

Veranstalter: Diakonisches Werk, Borner Runde, Elternschule, Stadtteilbüro, Circus ABRAX KADABRAX und Circus-Café, Kirchengemeinde Maria-Magdalena



Eltern vor Ort stärken

Das deutsche Schulsystem ist eines der kompliziertesten, zumindest in Europa. Ebenso schwierig ist der Übergang von der Schule in das Berufsleben. Umfragen belegen Jahr für Jahr: Eltern sind mit die wichtigsten Ratgeber, wenn es um die Berufswahl geht. Aber selbst Eltern, die in Deutschland aufgewachsen und zur Schule gegangen sind, wissen häufig nicht weiter, wenn es um die Frage geht: „Was kommt nach der Schule?“ Wie sollen sich dann Eltern fühlen, die aus einem anderen Land kommend sich im Hamburgischen Schuldschlingel überhaupt nicht auskennen? Diese Eltern berät das Projekt „Eltern vor Ort“ auch am Osdorfer Born, damit sie ihre Kinder bei ihrer Berufs- und Studienorientierung unterstützen können. „Unsere Idee ist es, den Eltern auf Augenhöhe zu begegnen und sie zu beraten“, sagt Projektleiter Dr. Alexei Medvedev „Ein Weg ist eine mehrsprachige Beratung vor Ort im Stadtteil. Mundpropaganda ist dabei die beste Werbung.“

Einen anderen erfolgversprechenden Weg sieht das Projektteam in der Qualifizierung von engagierten Eltern. „Wir sprechen



Schekeba Jentsch berät für „Eltern vor Ort“ am Osdorfer Born

aktive Eltern an und qualifizieren sie in einem Schulungsprogramm zu sogenannten ElternmoderatorInnen. Sie erhalten das nötige Wissen, um Kindern in der wichtigen Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf beiseitestehen zu können“, erklärt Schekeba Jentsch, Referentin und Beraterin von „Eltern vor Ort“. Seit dem Projektstart Ende 2011 wurden rund 40 Eltern aus zehn Herkunftsländern durch

„Eltern vor Ort“ zu Moderatorinnen und Moderatoren ausgebildet. Diese geben ihr Wissen bei herkunftssprachlichen Elterntreffs an andere Eltern ihrer Community weiter.

Das aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg geförderte Projekt ist Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Vodafone Stiftung Deutschland durchgeführt wird. Das Projekt in Trägerschaft der KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. wurde 2012/2013 mit dem Titel „Bildungsidee“ ausgezeichnet.

Schekeba Jentsch, Eltern vor Ort

Eltern vor Ort

Beratung:

freitags 10-13 Uhr im
Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11.

Kontakt: Schekeba Jentsch,
Tel. 040 33 42 41-332,
jentsch@kwb.de

Borner Runde im September

Am 25. September füllte sich zur gewohnten Zeit am letzten Dienstag des Monats der große Raum des Stadtteilbüros Osdorfer Born zur Borner Runde. Hier haben die BewohnerInnen des Quartiers das Wort und mit 21 Stimmberechtigten konnte gemäß Tagesordnung gleich zur Abstimmung über diverse Anträge an den Verfügungsfonds geschritten werden.

Verfügungsfonds

Nach kontroverser Diskussion wurden dem „Verein für Kultur und Völkerverständigung (BKV)“ 300 Euro für ein Fest genehmigt. Ebenfalls gefördert wurden der Erntedank- (600 €) und der Laternenumzug (400 €). Die Straßensozialarbeit setzte die bereits im Januar genehmigten 750 € für Prüfungsgebüh-

ren leider mangels Prüflingen leider nicht ein. Die Mittel verbleiben im Verfügungsfonds. Noch einmal wurde auf die Regularien des Verfügungsfonds verwiesen:

- Antrag bis spätestens 14 Tage vor der Borner Runde und vor dem Termin der geplanten Verwendung einreichen (rückwirkende Anträge können nicht berücksichtigt werden)
- persönliche Vorstellung und Erläuterung des Antrags auf der Borner Runde
- Angabe der Bankverbindung mit IBAN und BIC Nummer
- Maximale Antragshöhe je Maßnahme 2.500 €
- Ein schriftlicher Bericht über die erfolgte Maßnahme/Veranstaltung an die Borner Runde, der gegebenenfalls im WESTWIND veröffentlicht wird.

Ruhe am Labyrinthplatz?

Diskutiert wurde anschließend über die Benutzung des Bürgerhausgeländes (s. S. 3). Neben RISE-Workshop und Lichtsäule (s. S. 3.) wurde noch über die Lage am Labyrinthplatz am Achtern Born diskutiert. Dank inzwischen installierter Poller wurde der PKW-Verkehr weitestgehend unterbunden, nächtliche Ruhestörungen durch Besucher finden aber immer noch statt. Das Auslaufen des Spielhallen-Mietvertrages in 2014 könnte das Thema dann endgültig beenden, da eine Weitervermietung aus derzeitiger Sicht unwahrscheinlich ist.

Die Termine der Borner Runde finden sich auch auf den Terminankündigungsseiten im WESTWIND. *Itw*

Ehrenamt findet nicht zu Hause statt!

Seit ca. drei Jahren gibt es eine Zusammenarbeit der Hamburger Stadtteilbeiräte, die im Rahmen der unterschiedlichen Stadt- und Quartiersentwicklungsprogramme entstanden sind. Es war sehr aufschlussreich zu erfahren, wie diese Programme in den sieben Bezirken Hamburgs umgesetzt wurden und werden. Unterschiede bei der Höhe der Verfügungsfonds, bei der finanziellen Ausstattung und redaktionellen Freiheit von Stadtteilzeitungen und die Zusammensetzung der Stadtteilbeiräte sind nur einige Beispiele.

Zusammen arbeiten bisher Quartiere aus den Bezirken Altona, Eimsbüttel, Hamburg-Nord und Wandsbek. Der Sprung über die Elbe ist leider noch nicht gelungen. Andreas Lettow und ich nehmen seit Beginn an den Sitzungen teil. Sie finden alle zwei Monate in einem anderen Quartier statt. Nach Großlohe oder Hohenhorst zu fah-

ren ist mit dem ÖPNV schon eine große Herausforderung.

Seit einiger Zeit hat sich diesem Netzwerk auch der Zusammenschluss von Initiativen und Vereinen im „Recht auf Stadt“ angeschlossen.

Resolution für Förderung

Im Rahmen der vielen Gespräche ist sehr deutlich geworden: Unabhängig von der sozialen Zusammensetzung der StadtteilbewohnerInnen ist eine sinnvolle und kontinuierliche Arbeit von Stadtteilräten für die Belange und Bedürfnisse vor Ort allein mit Ehrenamtlichen und ohne räumliche und finanzielle Unterstützung durch die Stadt nicht möglich. In diesem Sinne haben das Rätenetzwerk und die Gruppierung „Recht auf Stadt“ eine Resolution verfasst, in der eine verlässliche Finanzierung der Arbeit der Stadtteilräte gefordert wird. Die Resolution soll jetzt auf den Weg

Richtung Senat, Bezirke und Parteien gebracht werden. Ich habe diese Resolution als Einzelperson, aber auch als Sprecherin der Borner Runde, unterzeichnet.

Die Borner Runde wird sich auf ihrer nächsten Sitzung mit der Resolution beschäftigen und hoffentlich als Stadtteilgremium ebenfalls unterzeichnen. Alle anderen Stadtteilbeiräte in Altona sind aufgefordert sich anzuschließen, aber auch Einzelpersonen. Die Resolution ist zu finden unter: www.osdorfer-born.de/inhalt/konzepte-berichte

Denn wer keine Unterstützung durch Handel und Gewerbe für die Verstärkung hat, muss seine Arbeit einstellen. Die BewohnerInnen in diesen Stadtteilen sind nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln die Kosten für ein Büro zu tragen.

Und ganz wichtig: Ehrenamt findet nicht zu Hause statt.

Maria Meier-Hjertqvist,
Sprecherin der Borner Runde

Winterspielzeit
11. November
bis 9. Dezember 2012

Die Stadtteilbühne

DAS ETWAS ANDERE THEATER

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16
Vorbestellungen: Tel. 822 96 05 31



Gastspiel Moving Puppets
Sonntag, 11. November 2012, 16.00 Uhr
ab 4 Jahren · Eintritt: 3,50 Euro

Mira Siebenknopf und das Magische Buch

Buch und Spiel: Andrea Schulz

Mira Siebenknopf lernt bei der großen Radigundis alles, was gute Hexen wissen müssen. Mira hat Geburtstag und darf Freunde einladen! Aber wen soll sie einladen? Es ist nicht leicht für die kleine Hexe, Freunde zu finden, denn sie ist irgendwie ... anders als andere Kinder.

Schneeweißchen und Rosenrot

frei nach den Gebrüder Grimm

Das Märchen von den hilfsbereiten Mädchen, dem sprechenden Bär und dem gierigen Zwerg ist immer wieder spannend!

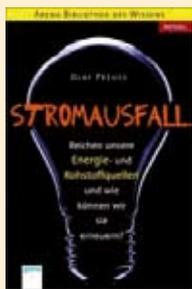
Es spielen: Tabea Busch, Martina Denker, Gisela Falk, Helga Helmcke und Carmen Möller-Schimkus
Regie: Sabine Tengeler



Aufführungen der Stadtteilbühne:
Premiere: Sonntag 18.11.,
weitere Spieltermine: 25.11., 2. und 9.12.
jeweils 16 Uhr, ab 5 Jahren, Eintritt: 3,50 Euro

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

Olaf Preuss: Stromausfall. Reichen unsere Energie- und Rohstoffquellen und wie können wir sie erneuern?



Nach vielen Vorschlägen mit Kinder- und Jugendromanen folgt in dieser Ausgabe eine Sachbuchempfehlung aus der Reihe „Arena – Bibliothek des Wissens“. In dieser Reihe werden wichtige, brisante Themen verständlich für ältere Kinder und Jugendliche dargestellt: Anderthalb Jahre nach der Katastrophe von Fukushima geht der Wirtschaftsreporter O. Preuss der Frage nach, womit wir in Zukunft unsere Energieversorgung sichern können. Er beginnt damit, die nicht beherrschbaren Risiken der Atomkraft zu schildern, wobei seine Reise nach Tschernobyl einen großen Raum einnimmt. Die folgenden Kapitel gehen auch auf die Bedrohungen von Kohlekraftwerken für die Umwelt ein und verdeutlichen immer wieder die Knappheit anderer Rohstoffe oder Energieträger – bei wachsender Nachfrage. Zwischendurch blickt der Autor auf die Geschichte unserer Energienutzung zurück, zeigt, wie ein Kraftwerk funktioniert, wie wir alle vom Klimawandel bedroht werden, bevor er im abschließenden Kapitel für einen sparsameren Umgang mit unseren Ressourcen plädiert. Ein aktuelles Thema, gut aufbereitet für junge Leser.

Stuart MacBride: Knochensplitter

Alison McGregor, die Gewinnerin von „Britain's Next Big Star“ und ihre Tochter werden entführt. Die Entführer untermauern ihre Lösegeldforderungen, die sie über die Medien öffentlich stellen, mit der Übersendung eines abgeschnittenen Zehs von Jenny. Die Suche nach den Tätern konzentriert sich zunächst auf die Pädophilenszene. Parallel zu der Entführung bekommt Detective Logan McRae es mit einer Bande von skrupellosen Drogendealern zu tun. Nach einem Brandanschlag auf seine Wohnung, bei dem seine ihm frisch angetraute Samantha lebensgefährlich verletzt wird, rastet er aus und verprügelt einen Verdächtigen. Die üblichen Querelen mit Kollegen und Vorgesetzten und Superintendent Green von der übergeordneten Behörde tragen zu weiterem Verdruss bei. Aber McRae gibt bis zum spannenden Schluss nicht auf. Der Autor verschränkt mehrere Ermittlungs- und Handlungsstränge miteinander und lässt den Leser tief in die menschlichen Abgründe schauen, dazu gehört auch ein Blick hinter die Kulissen des Showgeschäfts. Düster, brutal, spannend. Empfohlen!



Feldmark in Gefahr?

Seit Jahrzehnten sind die Feldmarken zwischen Osdorf, Iserbrook, Schenefeld und Lurup ein beliebtes Naherholungsgebiet. Von Schenefeldern und Iserbrookern auch als Radweg in Richtung Elbeinkaufszentrum genutzt, ist dieser regionale Grünzug im Hamburger Westen umgekehrt eine wichtige



Bald ganz umbaut? Getreidefeld im Landschaftsschutzgebiet

Radwege- und Wanderverbindung nach Sülldorf/Rissen und in den Klövensteen.

Den Schenefelder Teil dieser Landschaftsachse bildet das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Düpenau und Mühlenau“, welches im Westen und Südwesten mit dem LSG „Holmer Sandberge und Moorebereiche“ fortgesetzt wird. Trotz der Reduzierungen durch den Bau des Röntgenlasers XFEL besteht weiterhin die ökologisch wichtige Verbundfunktion. Sie ist eine entscheidende Grundlage zum Erhalt wertvoller Lebensräume für die typische norddeutsche Flora und Fauna. Gefahren drohen dem Grünachsenverbund nun durch Pläne der Stadt Schenefeld zur Gewerbeansiedlung.

Schutz in Hamburg..

Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, wo auf Hamburger Seite das Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark mit einem Bebauungsplan langfristig gesichert werden soll. Der Hamburger Senat hat in den letzten Jahren verschiedentlich in der Beantwortung schriftlicher Anfragen erklärt, dass er die Osdorfer Feldmark und die angrenzenden schleswig-holsteinischen Landschaftsschutzgebiete unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten

„als eine landschaftliche und naturräumliche Einheit“ betrachtet. Sie bilden nach dem Hamburger Freiraumverbundsystem eine durchgängige Landschaftsachse und stellen ein Naherholungsgebiet mit länderübergreifenden Wegeverbindungen dar. Zudem sind westliche Räume Schenefelds Bestandteil des länderübergreifenden Regionalparks Wedeler Au mit einem gemeinsamen Entwicklungskonzept.

Gefährdung in Schenefeld

Seit mehreren Jahren gibt es in Schenefeld Bestrebungen, den Landschaftsschutz rund um den XFEL-Standort aufzugeben und dort Gewerbegebiete auszuweisen. Mit der Begründung, dass wegen des XFEL-Baus kein Schutzbedürfnis mehr gegeben sei und daher auch der Rest bebaut werden könne, stellten die städtischen Gremien zunächst den Antrag, größere Flächen aus dem Landschaftsschutz zu entlassen. Dieses Vorhaben scheiterte im ersten Anlauf an der ablehnenden Haltung der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Kreises Pinneberg. Auch nach Einschaltung der Landesbehörden durch die Verwaltungsspitze blieb die UNB standfest und gab zu bedenken, dass es sich beim Landschaftsschutz um eine Zielsetzung

auf lange Sicht handele, die keineswegs durch den (unerwarteten) Bau des XFEL gegenstandslos geworden sei. Gerade hier müsse der konservierende Charakter des Landschaftsschutzes Wirkung zeigen. Außerdem – und das ist angesichts des Klimawandels von zusätzlicher Bedeutung – sei die positive Wirkung dieses Bereichs auf das Kleinklima abhängig vom Standort und daher auch nicht

an anderer Stelle ersetzbar.

Daraufhin änderten Verwaltung und Ratsversammlung ihre Taktik: Man werde nunmehr die Bebauungspläne nicht mehr separat, sondern im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans verfolgen. Die dafür nötigen Verfahren sind eingeleitet. Damit würden sich die Verwaltung und die politischen Gremien der Stadt auch über die mit der Genehmigung zum Bau des Röntgenlasers XFEL gemachten Auflagen im Planfeststellungsbeschluss hinwegsetzen, wonach möglichst viel von der Natur und den dort vorhandenen Strukturen zu erhalten bzw. zu ersetzen ist.

Gegen diese Pläne gibt es einen breiten Widerstand Schenefelder Bürger, der u.a. auch zur Gründung der Bürgerinitiative „Wohnqualität im Grünen“ (BIWiG) führte. Die Bürgerinitiative wünscht sich, dass die weiteren Entwicklungen in Schenefeld auch in den benachbarten Hamburger Stadtteilen mit Aufmerksamkeit beobachtet werden. Vertreter der Bürgerinitiative arbeiten auch im Arbeitskreis Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark mit.

**Herbert van Gerpen,
BIWiG / Arbeitskreis Verkehrsplanung
Schenefeld (AKV)**

Lurups Geschichte monatsweise

Die Luruperin Barbara Peters hat mit Unterstützung von Frank Bastian, Sven Gaudian, Dietrich Helling, Susanne Jarckow, Horst Löding, Werner Oldag, Gerhard Peters, Uwe Rögner, Hans-Dietrich Roshop und Ada Woldag liebevoll historische Lurup-Fotos zusammengestellt und mit informativen Texten zu einem Kalender für das Jahr 2013 gestaltet. Themen des Kalenders sind die Geschichte der Be-

siedlung Lurups von 1749 bis 1937, der Gaststätten, Verkehrswege, Höfe, Schulen, der Bäckerei, des

SV Lurup, der Firmen und Arbeitsplätze, des „Fischkistendorfs“ in der Wirtschaftskrise 1928/29, der Kirchen, der Feuerwehr und des Eckhoffplatzes. Den Kalender gibt es für 10 Euro in der Geschäftsstelle des SV Lurup, Flurstr. 7 (modo 15-18 Uhr), bei Optiker Geißler, Luruper Hauptstraße 132, im Stadtteilhaus Lurup, Böverstrand 38 und auf den Luruper Kirchenbasaren. Zwei Euro je Kalender werden für das Stadtteilhaus Lurup gespendet. *sat*



Altonaer Kinder- und Jugendpreis

1.000 Euro sind zu vergeben. Die Bezirksversammlung und der Jugendhilfeausschuss Altona wollen damit die Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk unterstützen. Mit dem Kinder- und Jugendpreis können

Einzelmaßnahmen, Projekte oder auch längerfristige Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet werden.

Vorschläge von Einzelpersonen oder von Institutionen müssen bis

zum 30.11.2012 bei der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg eingereicht werden. Die Preisverleihung ist für Anfang 2013 vorgesehen. *gs*

Ein Geschenk für Osdorfer Kinder

Große Freude in der Elternschule Osdorf an der Bornheide: Der Deutsch-Amerikanische Frauen-Club Hamburg e.V. hat der Elternschule 3.500 Euro gespendet, den Erlös eines Bridge-Turniers vom 24. September mit 88 TeilnehmerInnen. Seit 62 Jahren unterstützt der Deutsch-Amerikanische Frauen-Club Hamburger Kinderprojekte.

Die Elternschule bietet für Eltern und Kinder – ins-

besondere Babys und Kleinkinder – Beratungen zu Erziehungsfragen

und diverse Kurse für Basteln, Malen, Kochen, Musik, Sport und Bewegung an. Andrea Hitter, Leiterin der Elternschule, hat schon konkrete Pläne: „Die Spende ist gedacht für eine Spielburg-Bewegungslandschaft in unserem großen Gruppenraum. Solche Erlebnishäuser und Bewegungslandschaften regen das freie Spiel und die Phantasie an und fördern die geistige Entwicklung“. *gs*

Kontakt: Andrea Hitter, Elternschule Osdorf, Bornheide 55i; 22547 Hamburg Tel. 040 84 00 23 83, andrea.hitter@elternschule-osdorf.de, www.fbs-hamburg.de



Bettina Wex (Deutsch-Amerikanischer Frauen-Club Hamburg), Andrea Hitter, Ruth Naundorf (Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauen-Clubs Hamburg)

Aktiv für die Gesellschaft



Graf Spee (Lions Club) und Karl Dall bei Benefiz for Kids in der Fabrik 19.02.2012

Seit Jahrzehnten wird das DRK-Zentrum an der Bornheide mit erheblichen Beträgen vom Lions Club Hamburg Elbufer unterstützt. Viele Vorhaben, darunter mehrere Neubauten auf dem DRK-Gelände, wären nicht möglich gewesen ohne die Zuwendungen der Lions. Wie kommt es zu dieser Unterstützung und wer ist das, „die Lions“?

Niemand kann diese Fragen besser beantworten als Hans-Joachim Maehl: Seit vier Jahren ist er beim Lions Club Hamburg Elbufer Clubbeauftragter für das DRK-Zentrum und außerdem zurzeit Präsident dieses Clubs – bei den Lions gilt das Rotationsprinzip, der Präsident „regiert“ jeweils für ein Jahr.

Die Lions sind eine weltweit existierende Organisation, die im Jahr 2017 ihr hundertjähriges Bestehen feiern wird, mit mehr als 45.000 Lions Clubs in etwa 200 Ländern. Die Mitglieder der Lions Clubs engagieren sich unter dem Motto „we serve“ – „wir dienen“ in einer Reihe von gemeinnützigen Aktivitäten; zu diesen gehören etwa Programme für Kinder und Jugendliche,

Aktivitäten im Bereich Gesundheit und Prävention, Hilfe in Katastrophenfällen, internationale Jugendaustauschprogramme und – dies ist ein ganz spezifisches Anliegen – der weltweite Kampf gegen Krankheiten, die zur Erblindung führen. Große Verbreitung in Deutschland haben zwei Programme für Kinder und Jugendliche: „Lions Quest“ richtet sich an Schulklassen und hat unter der Überschrift „Erwach-

sen werden“ Themen wie Toleranz, Verantwortung und Engagement zum Inhalt; „Klasse 2000“ ist ein umfangreiches Programm zur Gesundheitsförderung und hat bereits etwa 850.000 Kinder erreicht.

Die Mitgliedschaft im Lions Club kann man nicht per Vordruck beantragen – man wird eingeladen mitzumachen, wobei jeder Club darauf achtet, dass sich Menschen unterschiedlicher Berufe zusammenfinden, denn auch gegenseitiger Austausch etwa durch Vorträge und Gespräche bei den vierzehntäglichen Zusammen-

künften ist das Ziel.

Gegründet wurde die weltweite Lions-Bewegung in Chicago. Der Geschäftsmann Melvin Jones war der Meinung, dass die Treffen mit seinen Geschäftsfreunden im „Business-Circle“ über rein geschäftliche Belange hinausgehen und dass er und seine Kollegen sich für eine bessere Welt einsetzen sollten. Die Lions Clubs haben sich inzwischen eine Art Charta gegeben, in der ihre

Ziele von Lions International:

- den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten
- die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns zu fördern
- aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten
- die Clubs in Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden
- ein Forum für die offene Diskussion aller Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu bilden, ohne jedoch politische Fragen parteiisch und religiöse Fragen unduldsam zu behandeln
- einsatzfreudige Menschen zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen
- Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen und persönlichen Bereichen zu entwickeln und zu fördern

Ziele festgehalten sind (s. Kasten). In Deutschland bestehen inzwischen mehr als 1500 Clubs mit über 51.000 Mitgliedern. Waren die Lions über lange Zeit ein reiner „Herren-Verein“, so ist inzwischen ein Drittel der Clubs „gemischt“, und es gibt 95 reine Damen-Clubs.

Im Lions Elbufer sind die Männer noch unter sich, 41 Mitglieder zählt der Club, und es sind keineswegs alles „alte Herren“ – die Clubmitglieder kommen aus allen Generationen.

Um für ihre Aktivitäten neben ihren eigenen Beiträgen weitere finanzielle Mittel zu beschaffen, organisieren die Clubs die verschiedensten Aktivitäten. Der Lions Club Hamburg Elbufer veranstaltet zusammen mit weiteren Altonaer Clubs etwa den jährlichen Jazz-Frühshoppen in der „Fabrik“, dessen Ertrag den „Kids vom Born“ zugutekommt, außerdem jeweils im Mai den „Lebenslauf“ im Volkspark und den Herbstmarkt im ELBE-Einkaufszentrum. In diesem Jahr haben die Mitglieder des Clubs auf dem Klönschnack-Fest auf dem Süllberg über eine Lotterie Geld eingenommen, mit dem ein Förderprogramm finanziert wird, das Schülerinnen und Schülern beim Erreichen des Ersten Bildungsabschlusses unterstützt.

Nicht nur das DRK-Zentrum wird vom Lions Club Hamburg Elbufer gefördert: Der Club unterstützt ebenso die Waldschule Klövenstein und vergibt Förderpreise an besonders begabte Jugendliche und an Jugendliche, die sich durch soziales Engagement auszeichnen.

Ein wichtiger Lions-Grundsatz, so Hans-Joachim Maehl, ist, dass es nicht einfach darum geht, Geld zu „generieren“ und zu verteilen, sondern dass die Mitgliedschaft im Lions Club voraussetzt, dass man auch bereit ist, sich persönlich mit Zeit und Kraft „für eine bessere Welt“, im Großen wie im Kleinen, einzusetzen. fb

Besuch vom Schah

Junge Leute, die heute in Deutschland aufwachsen, werden sich kaum vorstellen können, dass im Jahr 1968 Menschen durch einen simplen Umstand von Begeisterung und Rührung übermannt werden konnten: Das warme Wasser kam aus der Leitung! Für viele, die damals in die neu gebauten Wohnblöcke im Osdorfer Born zogen, war dies, neben vielen anderen Annehmlichkeiten, eine große Errungenschaft.

So empfand es auch Irmgard Kempf, als sie in jenem Jahr mit ihrer Familie im Kroonhorst eine neue Wohnung bezog, in der dann ihre beiden Töchter aufgewachsen sind und in der sie und ihr Mann heute noch wohnen.

In Hamburg geboren, wurde Irmgard Kempf, nachdem die elterliche Wohnung 1943 durch eine Bombe zerstört worden war, nach Bromberg in Pommern (heute Bydgoszcz) ausgesiedelt. 1944 kehrte die Familie zurück, zunächst nach Celle und 1952 wieder nach Hamburg. Einen nachhaltigen Eindruck hat bei Irmgard Kempf hinterlassen, dass Schah Reza Pahlevi von Persien ihre Hamburger Schule besuchte. Nach ihrem Schulabschluss machte sie eine Schwesternausbildung, arbeitete im Krankenhaus und später im Gesundheitsamt.

Schon bald nach dem Umzug in den Kroonhorst wurde Irmgard Kempf Mitglied im gerade gegründeten SV Osdorfer Born - war sie doch Läuferin und Handballerin und, vor allem, Hamburger Schulmeisterin im 100-m-Rückenschwimmen gewesen! Sie wurde



Irmgard Kempf

Übungsleiterin im Kinderturnen und im Tischtennis und übernahm im Lauf der Jahre weitere, ganz andere Aufgaben und Ämter: 30 Jahre lang arbeitete sie als Honorarkraft im Haus der Jugend Kroonhorst, sie war im Elternrat des Gymnasiums Glückstädter Weg und im Kreiselternterrat und sie gehörte viele Jahre zu den „Ca-

feteria-Müttern“ des Gymnasiums, die die SchülerInnen mit belegten Brötchen und Getränken versorgten. Lange war sie aktiv bei amnesty international, SPD-Mitglied ist sie heute noch. Und sie ist heute auch im Ältestenrat des SVOB und nimmt für ihren Verein an den Sitzungen der Borner Runde und der Stadtteilkonferenz teil. Dass sie sich noch sportlich betätigt – Gymnastik und Schwimmen – versteht sich von selbst, hier und da springt sie auch noch als Vertretung im Sportverein ein, für das Hobby Lesen bleibt angesichts der vielfältigen Aktivitäten nicht immer Zeit.

Trotz mancher Probleme, die durchzustehen waren, fühlen sich Irmgard Kempf und ihr Mann wohl im Osdorfer Born, sie haben guten Kontakt zur Maria-Magdalena-Kirche und arbeiten jetzt mit dem 14. Pastor zusammen...

Irmgard Kempfs schönstes Erlebnis im Osdorfer Born? Eines Tages wurde sie im Bus von einem jungen Mann umarmt. „Kempfi“, sagte er, „ich bin dir dankbar, dass du damals im Haus der Jugend so streng mit mir warst und mich immer wieder in die Schule geschickt hast. Ich habe meinen Abschluss und meine Ausbildung geschafft und werde jetzt von meiner Firma übernommen.“ fb

Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum
Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160
98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de,
www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff
Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40,
Tel. 8325852, Seniorentreff. Osdorf@awo-ham-
burg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bil-
dung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176
4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum**
Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di
und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle
Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center),
Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die
Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrecht-
weg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum
Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena,
Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule
Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.
elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungs-
stelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94
10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tages-
gruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91
18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmigra-
tionsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im
DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen
Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170
7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule**
Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-
Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0
• **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcher-
kamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84
36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out**
Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Fa-
milienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84
00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born
127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18
Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-
Platz** Achtern Born 80 • **Lise-Meitner-Gymna-
sium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth.
Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)**
Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-
magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastro-
rat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern
Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im
FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822
961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.
de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer
Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung
Osdorf**, Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule
Barlsheide**, Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule
Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seni-
orenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0,
www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales
Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel.
42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide
76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born
(SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.
de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238,
Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr.
58, 22609 Hamburg, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbü-
ro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550
• **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97
41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41,
Tel. 88130980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper
Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Vereinigung Pes-
talozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 18-19.45
Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22
Uhr Jongliertreff und Luftar-
tistik • **AWO-Seniorentreff**
14-18 Uhr Handarbeiten,
Basteln, Kaffee, Kartenspiel,
Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Klei-
derkammer (Anmeldung!);
9-12.30 Uhr Beratung für Al-
leinerziehende; 16-17.30 Uhr
Bollywood-Tanzgruppe;
10-15 Uhr EvaMigra JMD
HH-West Ewa Jäckel, Tel.
0170 7995195; 14-17 Uhr
Migrationsberatung;
16-20 Uhr Spielhafen
• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern mit Kindern; 9-13
Uhr Sozialberatung
• **Elternschule** 15-18 Uhr
Beratung für Alleinerzie-
hende • **Erziehungsbera-
tungsstelle** 17-18 Uhr Of-
fene Sprechstunde • **Frühe
Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr
Offenes Café • **MMK** 16.30-
17.30 Uhr „Die Singflöhe“
(Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23
83 • **MMK-Altes Pastorat**
9 Uhr Kaffee-Treff; 19.30
Uhr jeden 1. und 3. Montag:
Theologischer Gesprächs-
kreis • **Kinder- und Fami-
lienzentrum** 15-17 Uhr
Mütterberatung • **Spiel-
haus Bornheide** 15-17 Uhr
Töpfern • **St.-Bruder-Kon-
rad-Kirche** 15-16.30 Uhr
Buntes Tanzprogramm • **St.
Simeon Gemeindehaus**
9.30-10.30 Uhr Folkloretanz
für jedermann • **Stadtteil-
büro Osdorfer Born** 15.30-
18.30 Uhr Stadtteilplausch
der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-
18 Uhr Zirkustraining (7-10
J.); 18.30-20 Uhr Zirkus-
training (14-18 J.) • **AWO-
Seniorentreff** 14-18 Uhr
Kaffee, Kartenspiel, Klönen
• **Bücherhalle** 10-11 Uhr
Dialog in Deutsch • **BKV
e.V.** im Haus der Jugend
Osdorfer Born 16-18 Uhr
Schlagzeugunterricht • **DRK**
9-12.30 Uhr Alleinerziehen-
denberatung, Elke Guse, Tel.
849 08 08-2; 9.30-11.45 Uhr
Fahrradwerkstatt, 10-12
Uhr Holzwerkstatt (auf An-
frage!); 10.30-12 Uhr Frau-
engymnastik; 15.30-19.30
Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr
Malkurs für Kinder; 16-18
Uhr Naturgruppe; 16-19
Uhr Segelgruppe; 16-20 Uhr
Spielhafen; • **MMK-Stadt-
teildiakonie** 11-13 Uhr

Sozialberatung • **Spielhaus
Bornheide** 15-17 Uhr Kre-
atives Gestalten • **Vereini-
gung Pestalozzi** 10-12 Uhr
Offene Beratung in Deutsch
und Türkisch

Mittwochs

• **ABRAX KADABRAX** 16.30-
18 Uhr Zirkustraining (14-18
J.) • **AWO-Seniorentreff**
10.30 Uhr Volkstanz (14-täg-
lich); 14-18 Uhr Kaffee, Kar-
tenspielen, Klönen • **BKV
e.V.** (letzter Mittwoch im
Monat) in der Bücherhalle
9.30-10 Uhr Gedichte für
Wichte; in der Schule Barls-
heide 14.30-16 Uhr Malkurs;
im Stadtteilbüro 16-19 Uhr
Projekt Familie und Nach-
barschaft (FuN) • **DRK** 9-12
Uhr Migrationsberatung;
9.30-12 Uhr Aussiedlerfrüh-
stück; 9.30-11.45 + 14.30-17
Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12
Uhr Seniorengymnastik;
13-16 Uhr Kleiderkammer
(Anmeldung!); 16-18 Uhr
Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr
Töpferkurs für Kinder; 16-20
Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr
Mädchengruppe • **Frühe
Hilfen Iserbrook** 9.30-
11.30 Uhr Offene Beratung;
15-16 Uhr Mütterberatung
• **Jugendgerichtshilfe**
Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr
Frauenfrühstück • **MMK
Kirchenbüro** 15-17 Uhr Sei-
denmalerei; 18.30-20.30 Uhr
Russischer Chor „Hoffnung“
• **Vereinigung Pestalozzi**
10-12 Uhr Offenes Frühstück
• **Spielhaus Bornheide** 15-
17 Uhr Backen und Kochen
• **Stadtteilbüro Osdorfer
Born** 16-18 Uhr

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14
-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel,
Klönen
• **Bücherhalle** 10-12 Uhr
Strickclub in netter Runde
bei Kaffee und Kuchen,
gefördert von SAGA/GWG
• **DRK** 9-12 Uhr Migrati-
onsberatung, Julia Gulak,
Tel. 8490908-2; 9-12 Uhr
Rechtsberatung durch
Rechtsanwältinnen vom
Sozialdienst Katholischer
Frauen, Tel. 849 08 08-4;
9-12 Uhr Kleiderkammer
(Anmeldung!); 9.30-11.45
Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12
Uhr Holzwerkstatt (auf An-
frage!); 16-21 Uhr Donners-
tagsgruppe; 14-16 Uhr Eva-
Migra JMD-HHWest, nach
telefonischer Vereinbarung,
Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51
95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-

20 Uhr Jugendlichengrup-
pe; 20-22 Uhr Müttergruppe
(14-täglich);
• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern mit Kindern; 9-13
Uhr Sozialberatung • **Heid-
barghof** 15-17 Uhr Senio-
renrunde Osdorf
• **Elternschule Osdorf** 14-16
Uhr Treff für Mädchen und
jungerwachsene Frauen mit
ihren Babys • **MMK-Altes
Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff;
19 Uhr Gruppe für Alkohol-
und Medikamentenabhän-
gige ELAS • **MMK-Stadt-
teildiakonie** 11-13 und
17-19 Uhr Sozialberatung •
MMK-Kirche Foyer 12 Uhr
Wilhelmsburger Kleider-
kammer • **Mietertreff** 11-13
Uhr Hilfe beim Ausfüllen
von Formularen, offiziel-
lem Schriftverkehr, Finden
der zuständigen Behörde
oder Institution • **Mütter-
beratung Osdorf** 15-16 Uhr
Sprechstunde • **Spielhaus
Bornheide** 14.30-17 Uhr
Sprachförderung 16.30-
17.30 Uhr Trommeln/Sin-
gen/Musizieren
• **St. Simeon** 10-12 Uhr
„Alter schützt vor Singen
nicht“ – Seniorensingen
(1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **DRK** 9.30-11.45:
Fahrradwerkstatt;
9.30-13 Uhr Nähgruppe;
14-16 Uhr Seniorenkreis;
15-19 Uhr Jungengruppe;
16-20 Uhr Spielhafen • **El-
tern-Kind-Zentrum** 9 Uhr
kostenloses Frühstück für
Eltern und Kinder, 9-13 Uhr
Sozialberatung
• **Frühe Hilfen Iserbrook**
9-10.30 Uhr Mütterfrüh-
stück; 10.30-12 Uhr Säug-
lingsgruppe
• **MMK – Altes Pastorat**
15-17 Uhr Geselliges Kaf-
feetrinken • **MMK – Stadt-
teildiakonie** 14.30-16 Uhr
Lebensmittelausgabe •
Stadtteilbüro 10-13 Uhr
Internationales Frauenfrüh-
stück • **Spielhaus Bornhei-
de** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern
sprechen über Erziehung“
(in Kooperation mit Bliz/
VHS) • **St. Simeon Gemein-
dehaus** 18-21 Uhr Jugend-
treff ab 12 J. • **Stadtteilbü-
ro** 10-13 Uhr Eltern vor Ort
– Beratung für Familien über
berufliche Perspektiven
nach der Schule

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 2.10. bis 6.11.2012

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Freitag, 2.11.

Kaffee, Karten spielen, Klönnen WII-Bowling 14-18 Uhr
AWO-Seniorentreff

Samstag, 3.11.

Der kleine Tag – Musical für Klein und Groß von Rolf Zuckowski 16 Uhr Singschule LUROB, Emmaus-Kirche, Kleiberweg 115

Rannveig Djonne/Annlaug Borsheim (norwegische Folkemusik) 20 Uhr Heidbarghof 12/8

Samstag, 3.11.

Kreativmarkt 13.30-17 Uhr
Emmaus-Gemeinde, Kleiberweg 115

Sonntag, 4.11.

Andy Irvine (Irish Folk) 18 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Dienstag, 6.11.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr
Bücherhalle

Freitag, 9.11.

Seniorenfrühstück (5 €) 9.30-12 Uhr AWO-Seniorentreff

Samstag, 10.11.

Basar und Flohmarkt 11-16 Uhr AWO-Seniorentreff
Musik aus dem Mittelalter (Ensemble Trigon) 20 Uhr
Heidbarghof 14/10 €

Sonntag, 11.11.

Akkordeon-Ensemble „Bellissima“ 16 Uhr Kirche zu den zwölf Aposteln, Elbgastr. 138
Puppenpiel Mira Siebenkopf 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup (s. S. 11)

Dienstag, 13.11.

Bilderbuchkino (4-6 J.) 10-10.30 Uhr Bücherhalle
Quartiersbeirat Iserbrook 19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Freitag, 16.11.

Ratespaß für Kinder (6-10 J.) 16 Uhr Bücherhalle (von

SAGA/GWG gefördert)

Geburtstagskaffee 15-17 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche

Kaffee und Tanznachmittag 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff

Poesie & Piano ab 19 Uhr,
Beginn 19.30 Uhr Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (s. Kasten)

Samstag, 17.11.

Take 4 (A Capella Gesang) 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Sonntag, 18.11.

Kunst-Kaffee-Kuchen: Claude Monet 15 Uhr Heidbarghof 17 €

Die Orgelmesse von Johann Sebastian Bach 16 Uhr Kirche Zu den zwölf Aposteln, Elbgastr. 138
Premiere Schneeweißchen und Rosenrot 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup (s. S. 11)

Montag, 19.11.

Mutig für Menschenwürde. Friedensliederabend (Uwe Heinrich und Kai Schnabel) 19 Uhr Maria-Magdalena-Kirche

Mittwoch, 21.11.

Buß- und Betttag – Taizé mit der Luruper Kantorei 19 Uhr
Emmaus-Gemeinde, Kleiberweg 115

Donnerstag, 15.11.

Ingegrationsschach für junge Menschen 17.30-18.30 Uhr
Stadtteilhaus Lurup

Sonntag, 18.11.

Orgelkonzert – J. S. Bach Orgelmesse, 16 Uhr Kirche Zu den Zwölf Aposteln, Elbgastr. 138
Premiere Schneeweißchen und Rosenrot 16 Uhr (s. S. 11)

Montag, 19.11.

Rosen, Tulpen, Nelken – Möhren und Kartoffeln! Zweites Treffen zur Planung des Bürgergartens 12 Uhr
MMK Altes Pastorat (s. S. 3)

Freitag, 23.11.

Wohlfühltag für alle 9.30-13.30 Uhr KLICK Kindermuseum und MMK (s. S. 5)

Kaffee, Karten spielen, Klönnen 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff

Sonntag, 25.11.

Schneeweißchen und Rosenrot 16 Uhr (s. S. 11)

Dienstag, 27.11.

Borner Runde 19-21 Uhr
Stadtteilbüro

Mittwoch, 28.11.

Luruper Forum 19-21.30 Uhr Stadtteilhaus Lurup (s. Kasten)

Arbeitskreis Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark 19 Uhr „Mein wunderbarer Waschsalon“, Heerbrook 8
Arkadi Marasch (Violine) & Mara Mednik (Klavier) 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Freitag, 30.11.

Bilderbuchkino (4-6 J.) 10-10.30 Uhr Bücherhalle
Perlensterne für Weihnachten – Lese- und Bastelstunde (6-12 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle (Anmeldung! Pfand 50 Cent; von SAGA/GWG gefördert)

Sonntag, 2.12.

Pastorale - vorweihnachtliche Musik 16 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Vernissage Geburtstagsausstellung Brigitte Thoms, 15 Uhr Galerie Fliedersalon, Fahrort 85

Schneeweißchen und Rosenrot 16 Uhr (s. S. 11)

Dienstag, 4.12.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr Bücherhalle
Mit dem Rad von Hamburg nach Moskau 19.30 Uhr Bücherhalle Bildervortrag von Frieder Bachteler (s. S. 16)

Donnerstag, 6.12.

Bald ist Weihnachten – Bastelaktion für die Bücherhalle 12-18 Uhr Bücherhalle (s. Kasten)

NIKOLAUS · Bald ist Weihnachten

Donnerstag, 7. Dezember 2012, 12 – 18 Uhr

Bastelaktion für die Bücherhalle Osdorfer Born! Kroonhorst 9e (im Born-Center)

Bastelt zu Hause für die Weihnachtsdekoration in der Bücherhalle. Für jedes Weihnachtskunstwerk gibt es ein Buchgeschenk! Abgabe der gebastelten Werke und Abholung des Geschenks ist am Nikolaustag. **Anmeldung bis zum 30.11.** persönlich in der Bücherhalle!

Nikolausfest für alle Kinder und Menschen aus Osdorf und Lurup

am Freitag, 14.12, 15.30 Uhr

im ABRAX KADABRAX

Wer möchte sich noch mit Stand/Aktionen/Auf-führung beteiligen? Bitte melden bei Josi Kieser, Tel. 84 059 188 oder 0175 24 44 595
CDU Lurup/Osdorfer Born

Poesie & Piano

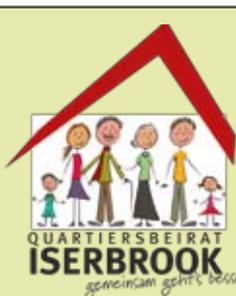
Freitag, 16.11. ab 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
Böttcherkamp 181

Rezitationen: *Frieder Bachteler*
am Piano: *Hajo Sassenscheidt*

Interkultureller Kalender 2012 Festtage und Gedenktage der Religionen

November

- 01.11. Allerheiligen (chr.-ev./kath.)
- 02.11. Allerseelen (chr.-kath.)
- 06.11. Lhabab Dütschen –Herabstieg des Buddha aus seinem Götterhimmel (buddh. tibet. Trad.)
- 09.11. Gedenktag an die Reichspogromnacht (jüd.)
- 11.11. Martinstag (chr.-ev./kath.)
- 12.11. Geburtstag Bahá'u'lláhs 1817 (Bahá'í)
- 13.11. Diwali (Deepawali) und Kali (Durga) Puja (hind.)
- 14.11. Govardhana Puja und Go Puja (hind.)
- 15.11. Islamisches Neujahr – 1434 n.H. (islam.)
- 15.-26.11. Muharrem-Fasten (alev.)
- 20.11. Ewigkeits- oder Totensonntag (chr.-ev.)
- 20.11. Christkönigssonntag (chr.-kath.)



Donnerstag
8.11.2012
19-21 Uhr

QUARTIERSBEIRAT
ISERBROOK
gemeinsam geht's besser!

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind herzlich
eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein zur
nächsten Sitzung am

Dienstag, 27. November 2012,
19-21 Uhr

im Stadtteilbüro Osdorfer Born,
Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550



Alle, die zu einem besseren Leben in Lurup
beitragen wollen, sind willkommen.

Am Mittwoch, 28. November, 2012
18.30 Uhr: Eröffnung Ausstellung Geschichten-
Kunst-Kalender Lüdersring
19-21.30 Uhr: Luruper Forum
Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38

- Kulturpreis Lurup 2012
- Jahresplanung für 2013

Mit dem Fahrrad von Hamburg nach Moskau

Bildervortrag von und mit Frieder Bachteler

**Dienstag,
4. Dezember 2012
19.30 Uhr**

**Bücherhalle Osdorfer Born
Kroonhorst 9e (im Born Center)**

Frieder Bachteler ist im Sommer 2012 mit dem Fahrrad von Hamburg nach Moskau gefahren – über Polen, Litauen und Lettland, abseits der großen Autostraßen.

In seinem Bildervortrag berichtet er von Begegnungen mit Menschen, mit Städten und mit der Natur, von besonderen Erlebnissen und schwierigen Straßenverhältnissen...

Eintritt frei; um Spenden zugunsten des Bürgerhauses Bornheide wird gebeten.

Angekommen: Frieder Bachteler am 27. Juli .2012 auf dem Roten Platz, vor der Basilius-Kathedrale.

unten: Die mehr als 2000 km lange Route von Hamburg nach Moskau.

